



Nr. 137.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet in Altensteig 90 $\frac{1}{2}$ im Bezirk 85 $\frac{1}{2}$, außerhalb 1 $\frac{1}{2}$ das Quartal.

Donnerstag den 22. Novbr.

Eindrückungspreis der 1spalt. Zeile für Altensteig und nahe Umgebung bei 1mal. Eindrückung 8 $\frac{1}{2}$ bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$, auswärts je 8 $\frac{1}{2}$.

1888.

Er soll dein Herr sein!

Roman von Marie Lichtenberg.

(Fortsetzung.)

„Wenn Sie das können, Herr Doktor,“ erwiderte Nordhof, „dann bewundere ich Sie und Graf Alhanza würde —“

„Im Himmelswillen!“ unterbrach ich ihn tödlich erschrocken, „Graf Egon Alhanza ist doch nicht der Erbblinde?“

„Ja, er ist es,“ gab Nordhof zurück, „Graf Egon Alhanza ist — seit dem Tode seines Onkels — der einzige und letzte seines Namens, ein vollendet schöner junger Mann von kaum achtundzwanzig Jahren.“

„Als ich dann von Nordhof auch noch hörte, daß dir kurz vor deiner Erkrankung auch deine liebe Frau gestorben sei und du jetzt in deinem Unglück ganz allein daständest, hatte ich keine ruhige Minute mehr. Rasch entschlossen übergab ich für ein paar Tage meine Patienten dem Assistenzarzt und eilte im Sturm hieher, um dich sofort mit mir zu nehmen. Denn nur in meiner Klinik kann ich deine Kur, welche vielleicht ein halbes Jahr dauern kann, mit Ruhe und Sicherheit vollführen, da ich meiner vielen Patienten wegen nicht länger als ein paar Tage von Wien fernbleiben kann.“

„Friedrich, wenn du wirklich die Hoffnung hegst, mich heilen zu können, so folge ich dir sofort mit Freuden, denn ich ersehne jetzt die Wiederherstellung meines Augenlichts aus doppelten Gründen mit verzweifelnder Angst. Nicht nur allein, daß diese entsetzliche ewige Nacht mich noch wahnsinnig machen wird und ich für einige Stunden des so heißersehnten Lichtes gern alle übrigen Jahre meines Lebens hingeben wollte, so bedarf ich jetzt auch meines Augenlichtes und all meiner Manneskraft dringend nötig, um eine heilige und so teure Pflicht erfüllen zu können. Du hast mir mit dieser Hoffnung neues Leben gegeben, Freund,“ schloß Graf Egon leidenschaftlich erregt, „wirfst du sie auch verwirklichen können?“

„Ich bin meiner Sache vollkommen gewiß,“ erwiderte Dr. Friedrich Weller mit warmem Händedruck, während sein intelligenter Blick ernst und prüfend auf den unnachteten Augen des Freundes haftete, „und bei deiner Heilung, Egon, wird die Freundschaft mich begeistern und die Dankbarkeit meine Hand bei der unbedingt nötigen Operation so glücklich führen, daß ich dir durch die Wiebergabe deines Augenlichts wenigstens einen kleinen Teil meiner großen Dankeschuld abtragen kann. Ich bin ja so unfählich glücklich im Besitze meines lieben Weibes und meiner ehrenvollen glänzenden Lebensstellung, daß ich es dir gar nicht zu beschreiben vermag; und wem verdanke ich dies alles? Dir, Egon, dir allein!“

„Deinem eisernen Fleiß, deiner eminenten Begabung verdanke ich deine Lebensstellung, Friedrich!“ fiel Graf Alhanza lebhaft ein. „Was habe ich denn so Großes gethan? Ich half dir manchmal mit Geld aus; was ist denn dabei so Großes, wenn ein Student seinem besten Freunde von seinem Ueberflusse etwas abgibt? Denn meines Onkels Taschengelder waren so überreichlich, daß ich das wenige, was ich dir gab, gar nicht fühlte. Das kommt ja auf den Universitäten täglich vor, daß Freunde einander gegenseitig aushelfen.“

„Aber nicht in so edler großmütiger Weise wie du es gethan hast, Egon!“ fiel Weller erregt ein. „Als mein Vater so plötzlich starb und alles, was er besaß, der Konkursmasse zufließ, stand ich gerade im dritten Semester meiner Studienzeit und ganz mittellos da. Ich hätte also meine Studien aufgeben und irgend eine abhängige Stellung annehmen müssen, wenn du mir nicht so edelmütig geholfen hättest. Du, der Hochgeborene, suchtest mit so warmer Herzlichkeit meine Freundschaft, daß ich deiner Güte nicht zu widerstehen vermochte, obwohl ich nur allzuklar fühlte, daß du nur deshalb die Kameradschaft des armen Studenten so eifrig gesucht hattest, um deine Liebesgaben zartfühlend in das Gewand der Freundschaft zu hüllen, daß ich sie ohne Erröthen annehmen durfte. Deshalb sage ich dir nochmals, ich kann dir deine Wohlthaten niemals vergelten. Denn alles, was ich bin und habe, verdanke ich deiner Hilfe zu jener traurigen Zeit; deiner Freundschaft, welche du mir zartfühlend entgegenbrachtest, um mir helfen zu können.“

„Ich suchte deine Freundschaft, Friedrich, weil du der geistvollste, der edelste und beste aller meiner Kameraden warst und bin stolz auf deine Freundschaft!“ gab Graf Alhanza mit warmer Herzlichkeit zurück. „Doch nun zu etwas anderem. Seit wann bist du verheiratet und lebst in Wien?“

„Seit kurzem erst,“ entgegnete Dr. Weller, „vor ungefähr sechs Monaten verheiratete ich mich und als vor drei Monaten meiner lieben Frau durch ihre Pate ein Kapital von viertausend Gulden zufließ, wagte ich es, in Wien eine Privataugenklinik zu errichten. Und dieses Wagnis

hat sich so glänzend rentiert, daß ich jetzt schon das Haus voll Patienten und viele glückliche Kuren vollendet habe. Nun aber, Freund, beeile dich, laß nur das Nötigste einpacken, und alles andere nachschicken, denn wir müssen zum Abendzuge auf der Bahnstation sein, da mich die Pflicht so schnell als möglich zurückerst. Laß schnell anspannen, denn wir haben nicht mehr als eine halbe Stunde Zeit.“

Schnell waren durch den gewandten Kammerdiener, welcher seinen Herrn begleitete, alle nötigen Vorbereitungen getroffen und der Wagen, welcher die Herren nach der Bahnstation bringen sollte, stand bereits vor der Thür, als Graf Egon Martha mit dem Kinde zu sich rufen ließ.

In eiligen Worten teilte er ihr seine plötzliche Abreise und die glückselige Hoffnung auf Genesung mit, welche ihm Doktor Weller gegeben hatte und bat sie dann schließlich mit warmem Händedruck, in ihrer gewohnten Liebe und Sorgfalt über seinen teuren Knaben zu wachen.

„Das werde ich, Herr!“ klang es mit weichem, wie durch Thränen ungestörtem Tone von Marthas Munde, „denn ich liebe das Kind von ganzer Seele! Und wenn ein heißes, inniges Gebet Ihnen Glück zu Ihrem Unternehmen ersuchen kann, werde ich so lange bitten, bis Sie das Augenlicht erhalten,“ schloß Martha, sich, von ihrer Erregung überwältigt, über Egon's Hand beugend und dieselbe an ihre Lippen ziehend.

„Was fehlt Ihnen, Martha? Sie sind heftig erregt und Ihre Hände heben in den meinigen,“ forschte Graf Egon, sich mit warmer Herzlichkeit zu ihr neigend.

„Nichts, Herr, es fällt mir nur so unfählich schwer, Sie fortgehen zu sehen,“ kam es schein und zagend zurück, während heiße Thränen seine Hand benetzten.

„Egon, es ist die höchste Zeit!“ unterbrach sie jetzt Doktor Weller, welcher gleich nach Marthas Eintritt den Knaben an sich genommen und lächelnd mit ihm getändelt hatte. „Jetzt gib' dem Prachtjungen noch einen Kuß und dann fort in den Wagen, welcher uns bereits erwartet.“

Rasch drückte Graf Egon einen Kuß auf die Stirn seines Kindes, reichte Martha noch einmal flüchtig die Hand und eilte dann, auf den Arm des Freundes gestützt, in den Wagen.

In schnellem Trab slog das feurige Rappenpaar mit seinen Insassen davon, so daß dieselben schon nach wenigen Minuten aus Marthas Augen verschwunden waren, welche mit verschlungenen Händen am Fenster stand und in leisem tiefbewegtem Tone flüsterte: „Er wird das heißersehnte Licht wieder erhalten, wird wieder glücklich sein! — Und ich juble darüber, wenn auch meine Nacht jetzt anbricht!“

Als Graf Egon in Dr. Wellers Klinik angekommen war, benutzte er die erste Stunde ungestörten Beisammenseins, um dem Jugendfreunde alles mitzuteilen, was seine Seele belastete; denn Dr. Weller hatte ihm erklärt, daß Gemütsruhe eine unerläßliche Bedingung zur glücklichen Vollendung seiner Kur sei.

Nach Beendigung seiner Mitteilungen, welchen der junge Arzt mit gespannter Aufmerksamkeit gefolgt war, sagte derselbe zu Graf Egon: „Gelobe mir, dich während der sechs Monate, welche deine Kur dauern wird, so viel als möglich ruhig zu verhalten und dich nicht aufzuregen; dafür verspreche ich dir aufs Freundeswort, daß ich, wenn du genesen bist, dir mit Aufbietung all' meiner eiserner Konsequenz und Energie dein engelholdes junges Weib so lange suchen helfen will, bis wir sie gefunden haben.“

Die frohe Zuversicht Doktor Wellers gab Graf Egon neuen Lebensmut und Hoffnung, so daß er bedeutend ruhiger wurde und der Freund nun mit sicherer Aussicht auf Erfolg die neue Kur beginnen konnte, welche der schwierigen Operation vorausgehen mußte.

Als Doktor Weller am Abend desselben Tages, wo ihn Graf Alhanza zum Vertrauten seines ganzen Familiendramas gemacht hatte, mit seiner jungen Frau allein war, erzählte er ihr alles und schloß dann:

„Ich habe Egon's junge Gattin nur einmal ganz flüchtig am Bahnhofe gesehen, als ich nach Wien zurückkehrte und Egon sich mit derselben auf der Hochzeitsreise befand, aber sie machte auf mich einen sehr günstigen Eindruck. Ich sehe sie noch beide vor mir, sie standen — als ich sie ganz zufällig traf — auf dem Perron des Ostbahnhofes, um die Ankunft des nächsten Zuges zu erwarten. Egon, eine stolze, echt ritterliche Männererscheinung, stand in tiefes, trübes Sinnen versunken da, an seinem Arm ein zartes rosigenes Frauenbild, welches sich in dem wogenden Menschengedränge fest, fast kindlich-scheu an seine hohe Gestalt anlehnte und mit dem Ausdrucke innigster Zärtlichkeit aus reinen blauen Kinderaugen zu ihm aufschaute, während er, ihrer gar nicht achtend, sehnsüchtig ins Weite starrte, als suche er in weiter Ferne etwas recht Liebes und Teures.“

(Fortsetzung folgt.)

Altensteig.

Schuhwaren-Empfehlung.

Filzschuhe mit Filz- u. Ledersohlen, Filzschuhe mit Ledersohlen u. Besatz, Filzstiefel mit Ledersohlen u. Besatz, lächl. benagelte Tuchschuhe für jedes Alter, empfehle in nur guten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Filzstiefel mit Holzsohlen in allen Größen, Riemen- & Halblitzenschuhe, Selbandstiefel & Schuhe, Filzpantoffel und Filzsohlen,

C. W. Lutz.

Agold.

Tricot-Tailen

glatt & verziert
empfehlte in allen Größen billigt
Wilh. Hettler.

Altensteig.

Seiden-Papiere

(Blumenpapiere)
in allen Farben
empfehlte **W. Rieker.**

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden,
Kaulbachstr. 33, I.

Apotheker Rich. Brandt's

Schweizerpillen

Seit 10 Jahren von Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres und unschädliches Haus- u. Heilmittel angewandt und empfohlen. Erprobt von:

- Prof. Dr. R. Virchow,
Berlin,
" von Gietl,
München,
" Reclam,
Leipzig (†)
" v. Nussbaum,
München,
" Hertz,
Amsterdam,
" v. Korczynski,
Krakau,
" Brandt,
Klausenburg.



- Prof. Dr. v. Frerichs,
Berlin (†),
" v. Seanzoni,
Würzburg,
" C. Witt,
Copenhagen,
" Zdekauer,
St. Petersburg,
" Soederstädt,
Kasan,
" Lambl,
Warschau,
" Forster,
Birmingham.

bei Störungen in den Unterleibsorganen, Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trägem Stuhlgang, habitueller Stuhlverhaltung und daraus resultierenden Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Beklemmung, Athemnoth, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind wegen ihrer milde Wirkung von Frauen gern genommen und den scharf wirkenden Salzen, Glycerin, Croton, Alieuren etc. vorzuziehen.

Zum Schutze des kaufenden Publikums
ist noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich Schweizerpillen mit künstlich ähnlicher Verpackung im Verkehr befinden. Man überzeuge sich stets beim Ankauf durch Abnahme der um die Schachtel gesetzelten Gebrauchsanweisung, daß die Originalität die obersichende Abbildung, ein weißes Kreuz in rothem Felde mit dem Namen v. Brandt trägt. Auch ist noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche in der Apotheke erhältlich sind, nur in Schachteln zu Mk. 1. (kleine kleinere Schachteln) verkauft werden. — Die Schachteln sind außen auf jeder Schachtel angegeben.

Agold.

Wintermäntel

(Paletots- & Dolman-Façons)

empfehlte in großer Auswahl bei billigsten Preisen

Wilh. Hettler.

Vor laienhaften Nachahmungen wird gewarnt.
Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zierde des Manns, entzückt bei der Frau, Lasset bedächtlich — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!



Phönix-Pomade

für Haar- und Bartwuchs

von Professor H. E. Schneider, M. T. A. M., nach wissenschaftlich. Erfahrungen u. Beobachtungen aus besten Präparaten hergestellt, durch viele Autoritäten des in- u. Auslandes anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen Haars bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet. Postversandt gegen vorherige Einsendung des Betrages od. Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Büchse Mk. 1. — und Mk. 2. — Wiederverkäufer werden gesucht.



Gebr. Hoppe, Berlin SW.
Schutzmarke, Charlotten-Str. 22a, nahe der Leipziger Strasse. Medizinisch-chemisches Laboratorium und Drogenhandlung. Schutzmarke.

Altensteig.

Wollene Strickgarne

in sehr schöner Auswahl und bekannter guter Qualität

empfehlte

W. Rieker.

Altensteig.

Kalender für 1889

empfehlte

W. Rieker.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Süd-Amerika.

Näheres bei dem Hauptagenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:

J. G. Koller, Altensteig.
J. Heintel, Pfalzgrafenweiler.

Notarielle Bestätigung des Tausendfachen Lobes über den Holl. Tabak von **W. Becker** in Seesen, 10 Pfund franko 8 Mk., hat die Expedition d. Bl. eingesehen.

Flechten. (H. 81070)

An die Privatpoliklinik 'St. August' teile Ihnen mit, daß mein 14jähriger Knabe von dem Ausschlag nahender Flechten am ganzen Körper vollkommen geheilt ist. Behandlung brieflich! Unschädliche Mittel! Keine Berufsstörung! Briggisberg, Jan. 1887. Paulus Clausen. Keine Geheimmittel! Adresse: Privatpoliklinik in St. August (Schweiz.)

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rat Dr. Müller über das

gestörte Herzens- und Sexualsystem

sowie dessen radikale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.

Preis incl. Zusendung unt. Couvert 1 Mk.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Post-Karten in eleganten weißen und farbigen Kartons, Verlobungs-, Hochzeits-, Kondolenz- und Menu-Karten fertigt in moderner Ausführung stets umgehend, ebenso alle amtlichen und gewerblichen Formulare — billigt — bei solidester Bedienung.

W. Rieker, Buchdruckerei
Altensteig.

